

Schlegel, Friedrich: Wieder kamen sie zu schlagen (1800)

1 Wieder kamen sie zu schlagen
2 Bei der hohen Tala Burgtor,
3 Dort wo an Sanktonas Mauern
4 Die Caranta schlängelt kunstlos.
5 Wo den seinen frommen Kriegern
6 Wieder gleiches Wunder Gott schuf,
7 Welcher Lanze nächtlich grünet,
8 Solche soll'n im Himmels Lustort
9 Morgen heil'ge Sterne schauen,
10 Rein gebadet in dem Blutstrom.
11 Froh des heil'gen Märtertumes
12 Stürzten in den Tod sie mutvoll,
13 Doch unzählige der Heiden
14 Färbten noch zuvor den Grund rot.
15 Agolante nächtlich fliehet,
16 Da von Karl ihn trennt der Fluß noch;
17 Doch kaum glüht des Morgens Purpur,
18 Als schon Karol seiner Spur folgt.
19 Bugiens König und Algarbens
20 Zittern vor dem Helden mutlos,
21 Und nach mancher herben Wunde
22 Färbt sein Schwert ihr grimmes Blut rot.
23 Da der Christen Heer nun rastet,
24 Nach dem wilden Streit die Ruh' folgt,
25 Da geschah ein seltsam Zeichen
26 Warnend, wie der Sünde Trug lohnt.
27 Romarich, ein kranker Krieger,
28 Da der Tod ihm nahet wutvoll,
29 Ließ dem teuersten Gesellen,
30 Ob vor Gott er würde schuldlos,
31 Noch sein Roß, des Wert den Armen
32 Er soll geben lieb und huldvoll.
33 Jener aber treulos denkend,

34 Mit der wilden Sünd' im Bund schon,
35 Die er löste, hundert Gulden,
36 Schnell verschwendet er sie nutzlos,
37 Lebt im frechen Sinn so fürder,
38 Denkt nicht seiner Worte trugvoll.
39 Da nun dreißig Tage waren,
40 Daß am Freund er ward so schuldvoll,
41 Da erschien der Geist des Freundes,
42 Furchtbar schauend, bleich und blutlos,
43 Sprechend: Wisse, daß all' meine
44 Sünden sind getilgt und spurlos.
45 In der Hölle Tal wirst künftig
46 Du statt meiner jammern wutvoll;
47 Also lautet jenes Richters
48 Ewig streng gerechtes Spruchwort. –
49 So verschwand der Tote wieder,
50 Jener starret sinn- und mutlos.
51 Früh am andern Tage Morgens
52 Tut er's den Gesellen kund noch.
53 Als er eben frech nun redet,
54 Da erhebt sich in der Luft hoch
55 Brüllen, wie von Löwen, Kälbern,
56 Wie die Wölfe heulen wutvoll.
57 Luftig fahren durcheinander
58 Ungeheu'r in wilder Uniform,
59 Blut'ge Flammen zucken strahlend
60 Aus der dunklen Wolke Glutschoß.
61 Noch lebendig ward von Teufeln
62 Weggeführt er durch die Luft so,
63 Aus der Mitte der Genossen,
64 Mit Geheul und wildem Fluchwort.
65 Da das Heer nun weiter wandelt
66 Wohl zwölf Tage rast- und ruhlos,
67 Durch die Wüsten, durch die Berge,
68 Findet man die Leiche wundvoll

69 An der jähren Felsenspitze,
70 Findet da die Spur von Blut noch,
71 Wo ihn schlug der alte Unhold.
72 Lebe keiner schlecht und ruchlos!

(Textopus: Wieder kamen sie zu schlagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36188>)